



Abend-

Zeitung.

56.

Sonnabend, am 6. März 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Des Trinkers Lebenslauf.

Ich bin ein geborner Zecher,
Trauben sog ich, statt der Brust,
Und ein weingefüllter Becher
War schon meiner Kindheit Lust.
Wenn ich spielte, wähl' ich Flaschen,
Niemals fiel es je mir ein,
Schlau die Mutter zu benaschen,
Aber wohl des Vaters Wein.

Nach der Schule muß' ich wandern,
Die kein Rebensaft versüßt;
Doch erlernt' ich hier vor andern,
Wo der Weinstock üppig sprüht.
In der Urwelt Götterlehre
War Ixus nur mein Mann,
Und des Ehyrsuschwinger Ehre
Führt' ich Nachts in Träumen an.

Noah, der die Beeren preste,
Ward mein höchstes Ideal,
Und am deutschen Ritterfeste
Liebt' ich nur den Weinpokal.
Euer Lied, ihr Traubenpreiser,
War es, was ich immer las;
Nur Diogenes mein Weiser,
Denn sein Wohnstz war ein Faß.

Drohete mir des Schicksals Köcher,
Ward ich seiner Pfeile Ziel,
Griff ich muthig nach dem Becher,
Sucht' im Keller ein Asyl.
In dem Feuergeist der Trauben
Fand ich, neugestärket, dann
Alles, Hoffnung, Liebe, Glauben,
Was dies Seyn verschönern kann.

Froh ist mir die Zeit vergangen,
Und wenn einst mir Charon winkt,
Will ich ihn mit Wein empfangen,
Weil man dort nur Wasser trinkt;

Mit dem Becher in den Händen,
Halb berauscht von Bacchus Raß,
Will ich meine Laufbahn enden,
Und es sey mein Sarg ein Faß.

Gebt mich dann zurück der Erde,
Die mich ritterlich geleht,
Und auf meinem Hügel werde
Eine Rebe noch gesetzt.
Ehränen sollt ihr nicht vergießen,
Laßt auf meinen Leichenstein
Keinre Opferspende fließen,
Unversälschten deutschen Wein.

R. M ü c h l e r.

Die Denkmünze der Königl. sächsischen Stände
auf die Vermählungs-Jubelfeier am 17ten Ja-
nuar 1819.

Die Gedächtnismünze, welche die sächsischen Stände am 17ten Januar dem Königl. Jubelpaar, als Ausdruck einer doppelten Huldigung, zum Regierungs- und Vermählungs-Jubiläum Sr. Majestät des Königs, durch zwölf Deputirte von Prälaten, Ritterschaft und Ständen, überreichten, ist allerdings durch die feierliche Veranlassung einzig zu nennen. Sachsens Annalen haben noch nie ein Jubelfest solcher Art verzeichnet. Es dürfte auch in der Regentengeschichte anderer Reiche und Länder wenig Parallelen finden. Nur in Großbritannien hätte es in unsern Tagen vielleicht statt finden können, wenn der Gemüthszustand des noch jetzt von allen